

Hitzewelle vorbei, Gewitter toben

Die wochenlange Hitzewelle hat gestern mit Höchsttemperaturen von 37,2 Grad Celsius ihren Höhepunkt erreicht. Am Abend dann aber die extreme Wende. Unwetter, Muren, Überschwemmungen sowie Straßen- und Zugstrecken-Sperren.

EISACKTAL/WIPPTAL (ast) Mit Höchsttemperaturen von 37,2 Grad Celsius war gestern der heißeste Juni Tag seit zwölf Jahren. Nun ist die Hitzewelle aber vorerst vorbei.

Dieser Wetterwechsel bringt aber nicht nur positive Seiten mit sich, wie gestern Abend deutlich spürbar wurde. Infolge heftiger Gewitter mussten die Feuerwehren in diversen Landesteilen, vor allem aber im Wipptal und im Eisacktal, gestern Abend mehrmals ausrücken. Im Außerpflersbach wurde

ben. Je nach Regenfall bleibt die Bahnlinie auch heute nur einspurig befahrbar, weil weiterhin Gefahr von Materialabgang besteht. Im Weiler Ast wurden derweil der Radweg und die beiden Brücken von Muren verschüttet. Die Feuerwehren kümmerten sich um die Aufräumarbeiten, gaben aber bis Redaktionsschluss keine Entwarnung. Auch im Bereich Schrambach/Klausen/Villnöß spitzte sich die Lage am späten Abend extrem zu (siehe letzte Meldung links).

Starke Gewitter mit Hagel wur-

Brandgefahr etwas eingedämmt

Hertz-Jesu-Freunde hingegen dürfen sich für heute Abend freuen, das Wetter soll sich gegen Abend nämlich bessern. Die erhöhte Brandgefahr ist jedoch trotz Regenfällen noch nicht überall gebannt, wie die Feuerwehren warnen.

Erst gestern Mittag ist es zu einem Busch- und Böschungsbrand am Ritten gekommen. Die Freiwillige Feuerwehr und die Berufsfeuerwehr Bozen brachten den Brand jedoch binnen einer Stunde u